

Was tun?! **DIE LINKE** in Zeiten des Krieges

Kongress in Hannover-Misburg, Bürgerhaus am 6.5.2023

In Zeiten des Krieges gibt es nichts Wichtigeres als Frieden. Mit Erschrecken nehmen wir daher zur Kenntnis, wie die größte friedenspolitische Kundgebung seit Jahrzehnten, die am 25.02. in Berlin stattfand, auch in linken Kreisen als „rechtsoffen“ diffamiert wurde. Das Versagen insbesondere des Parteivorstands behindert den Aufbau einer starken Friedensbewegung und wirkt zerstörerisch in der eigenen Organisation.

Es fehlt bis heute eine klare Ablehnung von Wirtschaftskrieg und Sanktionen durch den Parteivorstand, und erst jetzt gibt es eine klare Positionierung gegen die Lieferung weiterer Waffen in die Ukraine. Das hat mit der Gründungsidee und dem Erfurter Programm nichts mehr zu tun. Weder friedenspolitisch, noch in der Frage antifaschistischer Politik. Im Gegensatz dazu haben viele Mitglieder der LINKEN mit den Füßen abgestimmt. Sie unterstützen die Antikriegsbewegung. Auch vor Ort in den einzelnen Regionen und Kommunen.

Mit dieser Frage von Krieg und Frieden hängen auch andere Fragen zusammen: die sozialen, die ökologischen, die Demokratiefragen, auch die Frage wie ein wirksamer Antifaschismus aussehen sollte. Doch der Parteivorstand, große Teile des Parteiapparates, leider auch Teile der Bundestagsfraktion, versagen ebenso in diesen Fragen. Grundlegende Positionen des Erfurter Programms werden aufgegeben.

Klassenpolitik wird durch Identitätspolitik verdrängt, womit zugleich die gemeinsame Klammer in der Verteidigung der sozialen Interessen der Lohnabhängigen verloren gegangen ist. Die im innerparteilichen Kulturkampf verengte Orientierung auf kleine akademische Milieus hat DIE LINKE gespalten. In einer der größten gesellschaftspolitischen Krisen seit vielen Jahren wird sie

zunehmend weniger als eine politische Alternative wahrgenommen. Angesichts dieses existenzgefährdenden Kurses laden wir ein zu einem:

Kongress am 6.5.2023 um 11.00 – 17.00 Uhr im Bürgerhaus Hannover-Misburg.

Damit wollen wir den in zwei digitalen Zusammenkünften begonnenen Prozess der Vernetzung innerparteilicher Oppositionsgruppen vertiefen. Auf dem Kongress werden wir unsere Ansprüche an linke Politik heute formulieren. Offen wollen wir darüber sprechen, wie mit dieser Lage umzugehen ist, welche Chancen wir noch in der Partei DIE LINKE sehen, sie wieder auf einen anti-kapitalistischen und friedenspolitischen Kurs zu drehen, oder welche Chancen ein organisationspolitischer Neuanfang haben könnte.

Dazu gibt es unterschiedliche Auffassungen, aber nur mit einer ehrlichen Bestandsaufnahme, werden wir als Linke politische Handlungsfähigkeit in diesem Land wieder zurückgewinnen können.

Um Anmeldung wird ab sofort gebeten:
anmeldung@was-tun.net

Zum Kongress laden folgende Gruppen innerhalb der DIE LINKE ein:

AG Frieden und Antimilitarismus (Bremen), Karl-Liebknecht-Kreis Baden-Württemberg, Karl-Lieb-knecht-Kreis Brandenburg, Karl-Lieb-knecht-Kreis Sachsen-Anhalt, Lieb-knecht-Kreis Sachsen, LAG Innerparteiliche Bildung und Theorie Niedersachsen, LAG Linksrum Hessen, Quo Vadis - Die Linke? (Hamburg), Sozialistische Linke

PROGRAMM 6. MAI 2023:

Einlass: 10.30 Uhr

11.00 - 12.45 Uhr: Auftaktpodium mit anschließender Debatte

LINKE gegen Imperialismus und Krieg: Abwehr der Weltkriegsgefahr und der Hochrüstung

Mit einleitenden Beiträgen durch:

- **Artur Pech** (Karl-Liebknecht-Kreis Brandenburg, Was Tun-Koordination) zu den Aufgaben der Partei in Zeiten des Krieges,
 - **Sevim Dagdelen** (MdB) zu der Widersprüchlichkeit in der Beurteilung des Krieges und des Imperialismus in der LINKEN,
 - **Willi van Ooyen** (Bundesausschuss Friedensratschlag) zur Debatte in der Friedensbewegung
-

- Mittagspause (Selbstverpflegung) -

13.30 Uhr: Grußwort (Video) von Sahra Wagenknecht (MdB)

13.40 - 15.30 Uhr: Debatte: Was für eine linke Partei wird gebraucht?

Wenn wir gesellschaftlichen Widerstand stärken wollen, müssen wir Klarheit haben über die Ziele - müssen wir Klassenpolitik auf der Höhe unserer Zeit verfolgen. Nach einleitenden Thesen aus der Was Tun-Koordination diskutieren wir über die Erfordernisse linker Politik.

- Pause -

15.45 Uhr: Abschlussplenum

zu der Frage: Wie können wir unsere politische und organisatorische Vernetzung in „Was tun“ stärken?

Ende: 17.00 Uhr

Der Kongress findet im Bürgerhaus Hannover-Misburg, Seckbruchstraße 20, 30629 Hannover, statt. **Wir bitten um das Bereithalten eines Spendenbeitrags für die Saalmiete oder Überweisung an unser Spendenkonto:**

Partei Vorstand DIE LINKE, IBAN: DE96100500000013225731, BIC: BELADEBEXXX, Landesbank Berlin – Berliner Sparkasse, WICHTIG: Stichwort „SPENDE Sozialistische Linke Was tun Kongress“.